

Günter Pietschmann zum 80. Geburtstag



Am 27. September 2008 feierte Oberforstmeister **Dr. Günter Pietschmann** in Nedlitz mit Familie, Freunden und ehemaligen Kollegen seinen 80. Geburtstag.

Günter Pietschmann, in Magdeburg geboren, begann 1947 die Waldfacharbeiterlehre im Forstamt Detershagen und wurde sofort – ein Novum - nach Lehrabschluss 1949 im Forstamt Magdeburgerforth als Revierleiter eingesetzt. Er studierte von 1950 bis 1954 an der Forstwirtschaftlichen Fakultät Eberswalde der Humboldt-Universität Berlin, absolvierte danach die in der DDR obligate Betriebsassistentenzeit im Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb (StFB) Wernigerode und bekam ab Juli 1955 die Leitung der dortigen Oberförsterei Huy übertragen. Von 1959 bis 1962 wurde er als Sonderbeauftragter für die Wiederaufforstung des Oberharzes im Bereich der StFB Wernigerode und Blankenburg

eingesetzt. In dieser Zeit führte er auch umfangreiche Arbeiten zur Anerkennung von Saatgutbeständen von Buche und Eiche durch. In den Jahren 1963 bis 1975, als Leiter der Oberförstereien Büchenberg und Elend (Harz), übernahm Pietschmann an der Sektion Forstwirtschaft Tharandt der TU Dresden noch eine außerplanmäßige Aspirantur und promovierte dort 1974 mit dem Prädikat „summa cum laude“ zum Thema „Untersuchungen zur Verbesserung der räumlichen Ordnung in den Fichtenwäldern des StFB Wernigerode“. 1976 erhielt er die Berufung zum Fachdirektor Produktion im StFB Wernigerode, wurde jedoch schon ein Jahr später aus politischen Gründen in gleicher Funktion zum StFB Zerbst versetzt, dem er auch nach der deutschen Wiedervereinigung und anschließenden Auflösung des Forstbetriebes noch bis 31. August 1991 angehörte. Danach wurde Dr. Pietschmann in der Landesforstverwaltung Sachsen-Anhalt als Inspektionsbeamter für die neu gebildeten Forstämter im Regierungspräsidium Magdeburg eingesetzt. Dieser verantwortungsvollen Aufgabe widmete er sich bis zum Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand zum Monatsende September 1993. Wer den Forstmann Dr. Pietschmann kennt, wundert sich nicht, dass er nicht nur seine vielfältigen Arbeitsaufgaben als Inspektionsbeamter stets mit großem Einsatz und akribischer Vorbereitung durchführte. Seine besondere Neigung galt auch seit den letzten Berufsjahren der Forstgeschichte des Flämings und hier besonders dem unter Forstleuten weltbekannten Kieferndauerwaldrevier Bärenthoren, zu dessen Revierentwicklung er mit gleich hohem Engagement und außerordentlichem historischen Spürsinn forschte. Im Ergebnis legte Dr. Pietschmann u.a. drei umfangreiche Publikationen im Rahmen der Schriftenreihe „Wald in Sachsen-Anhalt“ vor, wobei ihm besonders die umfassende Literatur-Sammlung über das Revier Bärenthoren, zur Familie von Kalitsch und zur Dauerwaldproblematik große Anerkennung einbrachte. Nach wie vor ist Dr. Pietschmann für die Landesgruppe Sachsen-Anhalt des Deutschen Forstvereins e.V. und für die Interessengemeinschaft der Freunde des Reviers Bärenthoren aktiv.

Die Mitarbeiter der Landesforstverwaltung danken dem Jubilar für seine großen Verdienste um Wald und Wild in Sachsen-Anhalt, gratulieren ihm herzlich zu seinem 80. Geburtstag und wünschen ihm noch viele Jahre bei guter Gesundheit im Kreis seiner Familie.

Bernd Bendix